

**Modulhandbuch des konsekutiven Masterstudiengangs
„Therapeutische Soziale Arbeit“ (Stand: März 2026)**

Gültig ab der Immatrikulation für das Wintersemester 2025/26

Pflichtmodule	
Modul 01	Grundlagen der therapeutischen Sozialen Arbeit
Modul 02	Prozesse in der therapeutischen Sozialen Arbeit
Modul 03	Teilhaberecht und ICF in der Sozialen Arbeit
Modul 04	Quantitative Forschung
Modul 05	Sozialtherapeutische Interventionsmethoden
Modul 06	Förderung der psychischen Gesundheit
Modul 07	Casemanagement
Modul 08	Qualitative Forschung
Modul 09	Masterarbeit und Kolloquium
Ergänzungsmodule	
Modul 10A	Therapeutische Soziale Arbeit bei Traumatisierungen
Modul 10B	Therapeutische Soziale Arbeit und Sexualität
Modul 10C	Therapeutische Soziale Arbeit in der Suchthilfe
Modul 10D	Therapeutische Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Modul 11A	Vertiefung der Methodenkompetenzen
Modul 11B	Methoden der Selbstfürsorge und der Reflexion
Modul 11C	Studienarbeit
Modul 11D	Praxisprojekt

Modul	01 Grundlagen der therapeutischen Sozialen Arbeit		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Grundlagen der therapeutischen Sozialen Arbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Modulverantwortung	Manuela Kolata, LL.M.		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden haben ihre eigene berufliche Identität herausgebildet und können diese auch in der Praxis weiter ausbilden. Die Studierenden können ihr eigenes professionelle Handeln reflektieren und können ihr eigenes Rollenverständnis im Zwiespalt zwischen dem gesellschaftlichen Auftrag, Bedürfnissen und Rechten der Klient*innen sowie den Rahmenbedingungen der Träger vororten und professionell handeln. Studierende verstehen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Sozialer Arbeit, Klinischer Sozialarbeit und Psychotherapie. Die Studierenden entwickeln Strategien und Techniken zur Erreichung und Unterstützung von schwer erreichbarer Klientel. Studierende gestalten positive Arbeitsbeziehungen mit KlientInnen und verstehen deren Bedeutung. Die Studierenden führen eigenständig Fallarbeit und Diagnostik in therapeutischen Kontexten durch. Studierende können bedarfsorientierte Hilfepläne erstellen und wirksame Interventionsstrategien planen. Die Studierenden verstehen und wenden Gruppenarbeit und spezifische Ansätze in der therapeutischen Sozialarbeit an. Studierende fördern ihre Selbstreflexion und -entwicklung, um eine starke professionelle Identität und Haltung zu entwickeln.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Identitätsbildung • Rollenverständnis im Zwiespalt zwischen diversen Bedingungen • Psychohygiene • Abgrenzung Sozialer Arbeit, Klinischer Sozialarbeit und Psychotherapie. • Therapeutische Ansätze und Techniken in der Sozialarbeit • Schwer erreichbare Klientel • Beziehungsgestaltung • Fallarbeit, Diagnostik und Interventionsstrategien 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (96h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistung: Portfolio über acht Veranstaltungen Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch (30 Minuten) (Gewichtung: 100%)</p>			
6. Literatur			
<p>Ruttert, Tobias. (2021). Die professionelle Identität in der Sozialen Arbeit: Eine qualitative Studie über professionelle Selbstverständnisse sozialpäd. Fachkräfte. Wiesbaden: Springer VS. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-2; B-MA- 4; C-MA-1; D-MA-1; E-MA-4; F-MA-1; G-0			

Modul	02 Prozesse in der therapeutischen Sozialen Arbeit		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	02-1: Prozesselemente der therapeutischen Sozialen Arbeit (S) 02-2: Gestaltung professioneller Beziehungen (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 118h Selbststudium, Teilnahme an der Exkursionswoche 20h)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
1. Qualifikationsziele			
<p>02-1: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in idealtypischen Prozessverläufen sozialtherapeutischer Berufspraxis und ihrer Operationalisierungen für unterschiedliche Zielgruppen. Sie sind in der Lage, verschiedene Instrumente anzuwenden und diversitätssensibel anzupassen. Sie haben ein Bewusstsein über die verschiedenen Dimensionen von Macht in der psychosozialen Arbeit (z.B. Umgang mit Zwang, Triple-Mandat, Machtmissbrauch, Formen von Gewalt, Unconscious Bias, Critical Whiteness, Rassismus) sowie über deren Prävention (u.a. Schutzkonzepte, Deeskalationsstrategien, Awareness-Trainings).</p> <p>02-2: In dem Seminar stärken die Studierenden ihre Kompetenzen der Selbstreflexion, erkennen biografisch bedingten persönlichen Stärken und Schwächen in der Beziehungsgestaltung und bauen die eigene Professionalität im Berufsfeld der therapeutischen Sozialen Arbeit aus.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<p>02-1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behandlungsformen in der sozialtherapeutischen Arbeit, Vernetzung und Übergänge • Herausforderungen durch spezifische Beratungssettings • Deeskalationsmöglichkeiten • Diversitätssensible Anpassung von Methoden und Settings an Zielgruppen • Diskriminierungs- und rassismuskritische Soziale Arbeit • Ethische Fragestellungen in der Sozialtherapie <p>02-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungsaufnahme und -gestaltung in den Arbeitsbereichen therapeutischer Sozialer Arbeit, Selbsterfahrung • Reflexion der eigenen beruflichen Rolle, Entwicklung einer sozialtherapeutischen Haltung 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>02-1: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); 02-2: Übung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (76h); verpflichtende Teilnahme an der Exkursionswoche (20h)</p>			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistung: Teilnahme an zwei Exkursionen der Exkursionswoche der Hochschule Nordhausen; Impulsvorträge in beiden Teilmodulen Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung: Wiss. Ausarbeitung (Umfang: 3.000-5.000 Wörter) in Teilmodul 02-1 (Gewichtung: 100%)</p>			
6. Literatur			
<p>Deloie, Dario. (2011). Soziale Psychotherapie als Klinische Sozialarbeit. Gießen: Psychozial. Lammel, Antonia & Pauls, Helmut. (2020). Sozialtherapie. Sozialtherapeut. Interventionen als dritte Säule der Gesundheitsversorgung. Dortmund: Modernes Leben. Sachse, Rainer (2016). Therapeutische Beziehungsgestaltung. (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-4, B-MA-3, C-MA-4, D-MA-3, E-MA-2+5, F-MA-2, F-MA-3, F-MA-4, G-0			

Modul	03 Teilhaberecht und ICF in der Sozialen Arbeit		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	03-1: Teilhaberecht in der Sozialen Arbeit (V) 03-2: ICF und Inklusion in der Sozialen Arbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Seidel		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden können das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure im Bereich von Rehabilitation und Teilhabe verstehen. Sie können die Zuständigkeit einzelner Rehabilitationsträger bestimmen und Leistungen verschiedener Träger miteinander koordinieren. Die Studierenden können die Strukturen des Rehabilitationswesens einordnen, kennen die Grundzüge des teilhabebezogenen Leistungsrechts und können dieses Wissen gegenüber den Akteuren des Rehabilitationswesens anwenden. Sie verfügen über vertieftes Struktur-, Organisations- und Handlungswissen. Die Studierenden kennen die Grundzüge des Rechts, das auf der Leitungsebene von Einrichtungen relevant ist. Die Studierenden können an den Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Kostenträgern und Leistungserbringern im Rehabilitationswesen eingesetzt werden.</p> <p>Die Studierenden können das bio-psycho-soziale Modell der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit der Behinderung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (ICF) darstellen, anwenden und fallorientiert in der therapeutischen Sozialen Arbeit für das berufliche Handeln bewerten. Sie können für die interdisziplinäre Diagnostik sowie die Erstellung von Teilhabeplänen mit dem ICF-Modell den Gesundheitszustand von Menschen analysieren, bewerten und zusammenfassen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Sozialrechtliche Grundlagen, Verständnis und Grundlagen des Inklusionsbegriffs nach der UN-Behindertenrechtskonvention			
3. Inhalte			
<p>03-1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das gegliederte System des Rehabilitations- und Teilhaberechts • Rehabilitationsträger und ihr Leistungsrecht • Abgrenzung der Zuständigkeiten der Rehabilitationsträger nach dem SGB V, VI, VII, VIII und IX • Die Zuständigkeitsklärung nach § 14 SGB IX und die Koordinierung von Leistungen • Grundzüge des Rechts für Einrichtungsleitungen <p>03-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das bio-psycho-soziale Modell der ICF • Behinderungsbegriff in der ICF und im deutschen Sozialrecht • Die ICF als Werkzeug der Inklusion • Die ICF als Grundlage für die Entwicklung und Anwendung von Bedarfsermittlungsinstrumenten • Die ICF als Grundlage für die Entwicklung von interdisziplinären Förder-, Therapie- und Teilhabeplänen 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
03-1: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); 03-2: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (96h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: -/- Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch (30 Minuten) (Gewichtung: 100%)			
6. Literatur			
Schaumburg, Torsten. (2023). Sozialrecht. (4. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. Sozialgesetzbuch mit Sozialgerichtsbarkeit: SGB. (Aktuelle Aufl.). München: Dtv. Schuntermann, Michael. (2022). Einführung in die ICF. (6. Aufl.). Heidelberg: Ecomed. Seidel, Andreas. & Schneider, Sonja. (2021). Praxishandbuch ICF-orientierte Bedarfsermittlung (2. Aufl.). Weinheim: Beltz. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-1+3+4, B-MA-1+2+3, C-MA-1+4+5, D-MA-3, F-MA-1+2, F-MA-4, G-0			

Modul	04 Quantitative Forschung		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Quantitative Forschung (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	6 LP	180h Workload (21h Präsenzstudium, 159h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Petra Brzank		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden planen ein eigenes quantitatives Forschungsprojekt und organisieren sich effektiv, arbeitsteilig und kollegial in Kleingruppen zur Durchführung. Ihre selbstständig erhobenen empirischen Daten werten sie deskriptiv aus. In einem Forschungsbericht legen sie die Ableitung ihrer Forschungsfrage, die Wahl und Anwendung der Methoden und die generierten empirischen Ergebnisse dar und diskutieren diese kritisch. Sie nutzen Standardsoftwareprogramme zur Erhebung und Auswertung der Daten und zur Erstellung des Forschungsberichts. Die Studierenden reflektieren ihren eigenen Kompetenzerwerb.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und konkrete Durchführung eines quantitativen Forschungsprojektes • Einarbeitung und Rekonstruktion eines bestehenden Wissensbestandes (Literaturrecherche) • Entwerfen einer Forschungsfrage, Begründung des Forschungsdesigns • Diskussion der Samplingstrategie, Hypothesenentwicklung, Operationalisierung, Auswahl oder Konstruktion eines Instruments • Datenerhebung und -auswertung (deskriptiv) • Gütekriterien quantitativer Forschung • Ergebnispräsentation in einem Bericht • Forschungsethik, Selbstreflexion und Reflexion des Arbeitsprozesses • Auswirkungen verschiedener Mandate (Wissenschaft, Forschung, Projektleitung, Praxis, Gesellschaft, Klient*innen, Mittelgeber*innen, u.a.) 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung mit Übungsanteil digital gestützt (61h); Prüfungsvorbereitung: Forschungsvorbereitung, Datenerhebung, Datenanalyse, Verfassung eines Forschungsberichts (98h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Bearbeiten von Übungsaufgaben (digital gestützt); Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung: Wissenschaftliche Ausarbeitung (Forschungsbericht im Umfang von 3.000-5.000 Wörtern) (Gewichtung: 100%)			
6. Literatur			
Baur, Nina. (Hrsg.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Döring, Nicola. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. (6. Aufl.). Berlin: Springer. Hammerschmidt, Peter. (Hrsg.). (2019). Quantitative Forschung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-1+2+3, B-MA-1+3+4, C-MA-2, D-MA-1+2+3+4+5, E-MA-2+3, F-MA-2			

Modul	05 Sozialtherapeutische Interventionsmethoden		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	05-1: Sozialtherapeutische Interventionsmethoden (S) 05-2: Beratungspraxis (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in den verschiedenen Formen der Gesprächsführung und in der Krisenintervention. Sie kennen die Bandbreite sozialtherapeutischer Interventionsformen und erarbeiten sich anhand einer exemplarischen Methode, die sie selbstständig und diversitätssensibel mit einer Gruppe durchführen, vertiefte praktische Erfahrungen.</p> <p>Die Beratungskompetenz wird durch eine intensive Praxisphase vertieft und in der Supervision reflektiert.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<p>05-1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über theoretische Fundierungen verschiedener Behandlungsformen (zum Beispiel lerntheoretisch, tiefenpsychologisch, systemisch, personenzentriert) und Anwendung daraus abgeleiteter Gesprächsführungsrichtungen • Anwendung von verschiedenen komplexen, aktivierenden und handlungsorientierten sozialtherapeutischen Methoden (u.a. Bewegungstherapie, Genusstraining, Gestaltungstherapie, Entspannungstherapie) • Grundlagen und Techniken der Krisenintervention <p>05-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur eines Beratungsgespräches • Überblick über verschiedene Gesprächsinterventionen • Herausforderungen verschiedener Beratungskontexte • Beratungspraxis 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>05-1: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); 05-2: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (96h)</p>			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistung: Impulsreferat in jedem Teilmodul Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung: Wiss. Ausarbeitung (Umfang 3.000-5.000 Wörter) in Teilmodul 5-1 (Gewichtung: 100%)</p>			
6. Literatur			
<p>Hörmann, Martina & Tschopp, Dominik, Wenzel, Joachim. (2023). Digitale Beratung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Langmaack, Barbara & Brune-Krickau, Michael. (2010). Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim: Beltz. Nestmann, Frank, Engel, Frank, Sickendiek, Ursel. (2013). Handbuch der Beratung. Band 1 - 3. Tübingen: DGVT. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-4, B-MA-3, C-MA-3, C-MA-4, E-MA-4, F-MA-4+5, G-0			

Modul	06 Förderung der psychischen Gesundheit		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	06-1: Vertiefung Psychiatrie und Psychosomatik (S) 06-2: Psychische Gesundheit und ihre Förderung in Gruppen (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium, 30h Teilnahme an der Internationalen Projektwoche)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Stefan Kunde-Siegel		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
1. Qualifikationsziele			
<p>06-1: Die Studierenden haben einen differenzierten und diversitätssensiblen Blick auf Modelle und Konzepte von Gesundheit und Krankheit. Sie bewerten deren Anwendung in Bezug auf die Förderung bzw. Prävention und Behandlung, dabei können sie psychische Störungen nach den Kriterien ausgewählter diagnostischer Klassifikationssysteme einordnen und ausgewählten psychischen Störungen leitliniengerechte Behandlungsmöglichkeiten zuordnen. Sie bewerten den Beitrag und die Bedeutung sozialarbeiterischen Handelns im therapeutischen Feld der Sozialen Arbeit.</p> <p>06-2: Die Studierenden erklären die Bedeutung der Gruppenzugehörigkeit, der sozialen Bindungen und der Sicherheit zielgruppengerecht und diversitätssensibel. Exemplarisch planen sie Maßnahmen und Methoden der Gesundheitsförderung und führen sie mit einer Gruppe selbst durch. Die Studierenden wenden die wichtigsten Theorien und Prinzipien zur Dynamik von Gruppenprozessen bei der Leitung von Gruppen an und erweitern damit ihre personalen und sozialen Kompetenzen in der Leitung von psychosozialen Gruppen, der Edukation, der Sozialtherapie und der Gesundheitsförderung an.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<p>06-1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Beziehung/Mitwelt und (seelische) Gesundheit, Natur/Umwelt und (seelische) Gesundheit • Methoden und Techniken der Gesundheitsförderung und der Prävention, Salutogenese und Resilienz • Kenntnis und Abgrenzung der psychiatrischen Störungen, Vertiefung der Diagnostik und Therapie an exempl. Störungen • Kritische Diskussion der Anwendung der Begrifflichkeiten und Kompetenzen in den Zielgruppen der Sozialen Arbeit <p>06-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Gruppe und Phasen der Gruppenbildung • Formen von und Umgang mit Aggression und Gewalt, bzw. anderen negativen Emotionen in Gruppen • Arten und Arbeitsweisen von Gruppen, Methoden der Gruppenreflexion (z B. IFA, Balint-Arbeit) • Anwendungsbeispiele für psychosoziale Beratung, Soziotherapie, Gesundheitsförderung in Gruppen • Praktische Erfahrungen in der Leitung von Gruppen 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>06-1: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); 06-2: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (66h); Teilnahmepflicht an der Internat. Projektwoche (IPW) der Hochschule Nordhausen (30h).</p>			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistung: Teilnahme an der Internationalen Projektwoche (IPW) der Hochschule Nordhausen; Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung: Wissenschaftliche Ausarbeitung (im Umfang von 3.000-5.000 Wörtern)(Gewichtung: 100%)</p>			
6. Literatur			
<p>Falkai, Peter. (Hrsg.). Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. (7. Aufl.). Stuttgart: Thieme. Röh, Dieter, Schreieder, Elisabeth & Bieker, Rudolf. (2022). Sozialpsychiatrie als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Tebart van Elst, Ludgar. (Hrsg.). Psychiatrie und Psychotherapie. (7. Aufl.). Heidelberg: Elsevier. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-4, B-MA-2+3+4, C-MA-1+2+4, E-MA-1, F-MA-2+3+4, G-0			

Modul	07 Casemanagement		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Casemanagement (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Modulverantwortung	Manuela Kolata, LL.M.		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit		
1. Qualifikationsziele			
<p>Studierende kennen Konzepte der lösungsorientierten Sozialen Arbeit. Sie führen multiperspektivische Fallbetrachtungen durch und setzen unterschiedliche Instrumente zur stärkenorientierten Fallbearbeitung ein. Studierende unterscheiden und bewerten Konzepte, Methoden und Haltungen im Casemanagement. Sie reflektieren und diskutieren deren praktische Umsetzung in ihrer Kontextrelevanz. Sie formulieren den erforderlichen Forschungs- und Weiterentwicklungsbedarf im Casemanagement. Studierende analysieren Rahmenbedingungen (Meso- und Makroebene), in denen unterschiedliche Interventionen Sozialer Arbeit zum Einsatz kommen. Sie nutzen Netzwerktheorien und modifizieren situationsangemessen Methoden der Netzwerkentwicklung und -analyse. Die Studierenden erkennen segmentierte Versorgungsverläufe und wenden gezielt geeignete Strategien zur Versorgungsorganisation und Kooperation an.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Multidimensionale Fallreflexion/Systemisches Case und Care Management/Fallmanagement • Stärken-, lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze der Sozialen Arbeit, u.a. Zürcher Ressourcenmanagement (ZRM) • Vertiefung von Frage- und Gesprächsführungstechniken • Diskussion diversitätssensibler Angebote und diskriminierungskritische Herausforderungen im Casemanagement • Netzwerkaufbau und Netzwerkorganisationsformen /Netzwerkmoderation 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (96h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistung: Portfolio über acht Veranstaltungen Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch (30 Minuten) (Gewichtung: 100%)</p>			
6. Literatur			
<p>Ebert, Jürgen & Klüger, Sigrun. (2023). Im Mittelpunkt der Mensch - Reflexionstheorien und -methoden für die Praxis der Sozialen Arbeit. Hildesheim: Olms.</p> <p>Haye, Britta & Kleve Heiko. (2021). Systemische Schritte helfender Kommunikation. In Heiko Kleve (Hrsg.), Systemisches Case-Management (S. 104-126). Heidelberg: Auer.</p> <p>Kollak, Ingrid & Schmidt, Stefan. (2019). Instrumente des Care- und Case-Managements. (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-4,-B-MA-4, C-MA-3, C-MA-4, E-MA-1, E-MA-5, F-MA-1, F-MA-2, F-MA-3, G-0			

Modul	08 Qualitative Forschung		
Semester	1./2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Qualitative Forschung (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	6 LP	180h Workload (21h Präsenzstudium, 159h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Petra Brzank		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden wenden die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung in einem begrenzten eigenen Forschungsprojekt vertieft an. Sie führen es effektiv, arbeitsteilig und kollegial in Kleingruppen durch und nutzen hierfür Techniken des Projektmanagements. Sie erheben selbstständig Daten, z. B. in Form von Interviews, Beobachtungen oder Gruppendiskussionen, und werten diese mit einer adäquaten Analyseverfahren wie z. B. Inhaltsanalyse, Grounded Theory oder zirkuläre Dekonstruktion o.ä. mit Hilfe von Standardsoftware aus. In einem Forschungsbericht legen sie die Ableitung ihrer Forschungsfrage, die Wahl und Anwendung der Methoden und die generierten empirischen Ergebnisse dar und diskutieren diese kritisch. Die Studierenden reflektieren ihren eigenen Kompetenzerwerb und diskutieren rechtliche und ethische Fragen ihrer Forschung.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und konkrete Durchführung eines qualitativen Forschungsprojektes • Zeit- und Projektmanagement • Entwerfen einer begrenzten Forschungsfrage und Begründung des Forschungsdesigns • Feldzugang und Samplingstrategien • Datenerhebung und -auswertung • Ergebnispräsentation mit kritischer Perspektive • Reflexion des Arbeitsprozesses in der Arbeitsgruppe • Forschungsethik und Verantwortung 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung mit verpflichtenden digitalen Übungsanteilen (16h); Erstellen eines Forschungsberichts (143h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistungen: Bearbeiten von Übungsaufgaben (digital gestützt); Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung: Wissenschaftliche Ausarbeitung (Forschungsbericht im Umfang von 3.000-10.000 Wörtern) (Gewicht: 100%)</p>			
6. Literatur			
<p>Baur, Nina & Blasius, Jörg. (Hrsg.). (2022). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer. Flick, Uwe, Kardorff, Ernst von & Steinke, Ines. (2013). Qualitative Forschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika. (2021). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-1+2+3, B-MA-1+3+4, C-MA-2, D-MA-1+2+3+4, E-MA-2+3, F-MA-2			

Modul	09 Masterarbeit und Kolloquium		
Semester	3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Masterseminar (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	24 LP	720h Workload (21h Präsenzstudium, 699h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden sind in der Lage, ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit auszuwählen, eine Problemstellung zu entwickeln und zu bearbeiten und die Vorgehensweise zu reflektieren. Sie können die Problemstellung, die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit geeigneten multimedialen Hilfsmitteln kommunizieren; Fragestellungen, die sich daraus ergeben, umfassend beantworten und die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Kontext des Forschungsstandes und der kritischen Reflexion des Auditoriums verteidigen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Erfüllung der Auflagen des Prüfungsausschusses; mindestens 48 CP erfolgreich im MA erworben; erfolgreicher Abschluss der Module 04 „Quantitative Forschung“ und 08 „Qualitative Forschung“			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und kritische Diskussion des individuell geplanten Forschungsprojektes für die Masterarbeit • Diskussion aktueller fachlicher oder methodischer Themen (orientiert an den Bedarfen der Studierenden) • Vertiefung der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens • Methoden des Zeit- und Projektmanagements • Beratung und Unterstützung durch Bildung von Kleingruppen (Peer-to-peer-support) • Vorbereitung des Kolloquiums 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Vorbereitung der lehrveranstaltungsintegrierten Prüfungsleistung (21h); Prüfungsvorbereitung (678h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Präsentation des eigenen Masterprojektes im Seminar (2 LP); Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung: Masterarbeit; Mündliche Prüfung: Kolloquium (22 LP)			
6. Literatur			
Kornmeier, Martin. (2021). Wissenschaftlich Schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. (9. Aufl.). Stuttgart: UTB. Resinger, Paul J., Knitel, Dietmar, Mader, Robert & Brunner, Hans. (2021). Leitfaden zur Bachelor- & Masterarbeit. Marburg: Tectum. Töpfer, Armin. (2012). Erfolgreich Forschen. (3. Aufl.). Berlin: Springer. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-3, A-MA-4, B-MA-1, D-MA-1, D-MA-3+4+5, E-MA-5, F-MA-1+5, G-0			

Modul	10A Therapeutische Soziale Arbeit bei Traumatisierungen		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Therapeutische Soziale Arbeit bei Traumatisierungen (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Im Wintersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse für eine professionelle sozialtherapeutische Arbeit mit traumatisierten Menschen. Sie kennen die zentralen Konzepte psychischer Traumatisierung und haben vertiefte ätiologische und diagnostische Kenntnisse zu der Bandbreite von Traumatisierungen von Menschen (akut, PTBS, komplex, dissoziativ). Die Folgen psychischer, speziell interpersoneller Traumatisierungen im Kindesalter können sie unter bindungstheoretischen, entwicklungspsychotraumatologischen bzw. neurosequenziellen Aspekten erklären. Die Studierenden wissen um Traumaverarbeitungsprozesse und Traumafolgeproblematiken und können diese falladäquat erkennen. Sie sind vertraut mit Techniken und Strategien zur Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse. Sie haben Erfahrungen mit stabilisierenden und antidissoziativen Methoden. Die Bedeutung und der Einsatz von traumapädagogischer Konzepten wurde reflektiert. Sie sind in der Lage, traumasensible Arbeit auch unter den Aspekten der Selbstfürsorge durchzuführen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick zu traumazentrierten Arbeitsfeldern und ihren Zielgruppen • Begriffsklärung/zentrale Konzepte psychischer Traumatisierung • Kindheitstraumata, Traumaverarbeitung, Traumafolgeproblematiken • Phasen-Modell traumazentrierter Intervention und Überblick zu traumaspezifischen Handlungsverfahren • Zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit • Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse • Einsatz digitaler Unterstützungsmöglichkeiten • Individuelle sowie milieu- und kulturspezifische Aspekte • Wissen zu körperlicher, sozialer und psychischer Stabilisierung • Vertiefung und Praxis der psychischen Stabilisierung und Affektregulation 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (96h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Regelmäßig Teilnahme, Anwesenheit mindestens 80%; Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistungen (z.B. eine Präsentation) (unbenotet)			
6. Literatur			
Hantke, Lydia & Görge, Hans-J. (Hrsg.). (2023). Handbuch Traumakompetenz. Paderborn: Junfermann. Seidler, Günter. (Hrsg.). (2019). Handbuch der Psychotraumatologie. (3. vollständig überarb. u. erw. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta. Weiß, Wilma & Gahleitner, Silke B. (Hrsg.). (2016). Handbuch Traumapädagogik. Weinheim: Beltz Juventa. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-1+2, B-MA-2+3+4, C-MA-1+5, E-MA-3, F-MA-3, G-0			

Modul	10B Therapeutische Soziale Arbeit und Sexualität		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	10B-1: Gesellschaftliche Transformation von Beziehung und Begehren (S) 10B-2: Therapeutische Soziale Arbeit und menschliche Sexualität (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Im Wintersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Stefan Kunde-Siegel		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
<p>Zu 10B-1: Die Studierenden beschreiben die historische und kulturelle Entwicklung von Beziehungskonzepten, Geschlechterverhältnissen und sexuellem Begehren. Sie erläutern wie gesellschaftliche Veränderungen Beziehungsnormen und Begehrensformen beeinflusst haben. Die Studierenden kennen zeitgenössische Beziehungs- und Begehrensformen in verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten. Sie entwickeln ein Bewusstsein für soziale Ungleichheiten und Diversität in Bezug auf Beziehungen und Begehren. Sie können Erkenntnisse aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen in die Analyse von Beziehungen und Begehren integrieren</p> <p>Zu 10B-2: Die Studierenden grenzen verschiedene sexualwissenschaftliche Disziplinen (Medizin, Psychologie, Pädagogik) und ihre Aufgaben voneinander ab. Sie erläutern gängige sexualwissenschaftliche Theorien und Konzepte z. B. die Dimensionen und Funktionen menschlicher Sexualität, sexuelle Bildung und Förderung sexueller und reproduktiver Gesundheit. Sie zählen Störungsbilder im Zusammenhang mit Sexualität auf und erklären gängige Behandlungsansätze. Die Studierenden benennen Herausforderungen und Präventionsmöglichkeiten des Kinderschutzes mit besonderem Fokus auf sexuellen Missbrauch.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<p>10B-1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehung, Sexualität, Partnerschaft, Familie im historischen Wandel, Bedeutung und Funktionen der Sexualität • Diversität, kulturelle und geschlechtliche Vielfalt, Vielfalt sexueller Präferenzen • Aktuelle Daten und wiss. Erhebungen zu Beziehung und Sexualität • Wandel im Umgang mit Einvernehmlichkeit und sexualisierter Gewalt, strafrechtliche geschützte Bereiche • Besondere, aktuelle Phänomene (z. B. Prostitution, Pornographie, Incels, Absolute Beginners, ...) <p>10B-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der praktischen Sexualwissenschaft/Sexualtherapie • Lust, Begehren und Erfüllung, diagnostische Zugänge • Sexuelle und reproduktive Gesundheit, sexuelle Bildung, Prävention und Gesundheitsförderung • Wichtige Störungsgruppen (Störung der Funktion, der Präferenz, des Sexualverhaltens, der Reproduktion, der Geschlechtsidentität) und Behandlungsansätze • Sexualpädagogische und sexual- und paartherapeutische Konzepte • Kinderschutz, Prävention sexuellen Missbrauchs 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (138h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistung: Regelmäßig Teilnahme, Anwesenheit mindestens 80%; Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistungen (z.B. eine Präsentation) (unbenotet)</p>			
6. Literatur			
<p>Beier, Klaus. (Hrsg.). (2021). Sexualmedizin. Heidelberg: Elsevier. Beier, Klaus & Loewit, Kurt. (2011). Praxisleitfaden Sexualmedizin. Von der Theorie zur Therapie. Berlin: Springer. Sielert, Uwe. (2015). Einführung in die Sexualpädagogik. Weinheim: Beltz. Aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-4, B-MA-2+3+4, C-MA-1+2+4, E-MA-3, F-MA-2+3+4, G-0			

Modul	10C Therapeutische Soziale Arbeit in der Suchthilfe		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	10C-1: Abhängigkeit: Sozialwissenschaftliche Perspektiven (S) 10C-2: Sozialtherapie in der Suchthilfe (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Im Sommersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Stefan Kunde-Siegel		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
<p>10C-1: Die Studierenden kennen den Umgang mit Suchtmitteln in Deutschland, die kulturelle Unterschiede und die unterschiedlichen rechtlichen Bewertungen im Umgang mit ausgewählten Substanzen. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf das Phänomen Rausch, Sucht und Drogen können sie einordnen und Zusammenhänge zwischen Kriminalisierung, Medikalisierung, Hilfsangeboten, organisierter Kriminalität und Präkarismus/Obdachlosigkeit darlegen.</p> <p>10C-2: Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Versorgung substanzgebundener und substanzungebundener Abhängigkeitserkrankungen in Deutschland und können sie in Hinblick auf die Rolle der Sozialen Arbeit und der Sozialtherapie eingeordnet. Die Studierenden kennen ausgewählte suchtspezifische Behandlungskonzepte und -techniken und können diese in ersten Ansätzen anwenden. Sie haben einen Zugang zu der spezifischen professionellen Rolle in der Suchtarbeit und können die Beziehung zu anderen Professionen, Betroffenen und Angehörigen in der Suchthilfe reflektieren.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<p>10C-1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftlichen Betrachtung des Rausches und Substanzkonsums in Deutschland im internationalen Vergleich • Diagnostische Konzepte und Diagnostik bei Abhängigkeitserkrankungen • Theorien über die Entstehung, die Aufrechterhaltung und den Verlauf von Abhängigkeitserkrankungen • Gender- und lebensaltersspezifische Aspekte bei Abhängigkeitserkrankungen • Bedeutung der Prävention, Kriminalität und das „Drogenmilieu“ <p>10C-2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Suchthilfesystem (Deutschland und international) • Behandlungskonzepte und -techniken sowie deren Anwendung, Einsatzmöglichkeiten digitaler Instrumente in der Suchthilfe • Förderung der Veränderungsmotivation und motivierende Gesprächsführung, multiprofessionelle Zusammenarbeit • Bedeutung von Bezugspersonen und die Einbindung von Bezugspersonen in die Behandlung • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Arbeitsleben 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>10C-1: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); 10C-2: Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (96h)</p>			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
<p>Prüfungsvorleistung: Regelmäßig Teilnahme, Anwesenheit mindestens 80%; Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistungen (z.B. eine Präsentation) (unbenotet)</p>			
6. Literatur			
<p>Bachmann, Meinolf & El-Akhras, Andrada. (2009). Lust auf Abstinenz. Ein Therapiemanual bei Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit. Heidelberg: Springer. Batra, Anil & Bilke-Hentsch, Oliver. (2016). Praxisbuch Sucht. Stuttgart: Thieme. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-2+3+4, B-MA-4, C-MA-4, E-MA-1, E-MA-3, F-MA-1, F-MA-5, G-0			

Modul	10D Therapeutische Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Therapeutische Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 LP	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Im Sommersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Seidel		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden kennen diagnostische Systeme und Optionen der Förderung bei psychischen, Verhaltens- oder neuronalen Entwicklungsstörungen (Beschreibungen nach ICD-11) im Kindes- und Jugendalter und können die Möglichkeiten für sozialtherapeutische Fördermaßnahmen sowie therapeutische Verfahren vor dem Hintergrund wissenschaftlicher und ethischer Grundlagen erläutern. Sie können mögliche Interventionen bei ausgewählten Störungen und deren Begleiterscheinungen unter Berücksichtigung der Befundkonstellationen und kontextorientiert benennen und fallorientiert begründen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Grundkenntnisse psychischer, Verhaltens- oder neuronaler Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Mental health: Gesundheitsförderung und Prävention; Intersektionalität im Kindes- und Jugendalter • Kinder von Eltern mit psychischen Beeinträchtigungen • Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen: Gesprächsführung und diagnostische Verfahren • Prinzipien kategorialer Diagnostik in der ICD und das Konzept der Neurodiversität • Bio-psycho-soziale Diagnostik von psychischen, Verhaltens- oder neuronalen Entwicklungsstörungen • Fördermaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten der Jugendhilfe und Rehabilitationsträger • Schulsozialarbeit • Kinder- und Jugendhilfe 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (84h); Prüfungsvorbereitung (54h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Regelmäßig Teilnahme, Anwesenheit mindestens 80%; Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistungen (z.B. eine Präsentation) (unbenotet)			
6. Literatur			
Jenni, Oscar. (2021) Die kindliche Entwicklung verstehen - Praxiswissen über Phasen und Störungen. Berlin: Springer. Lenz, Albert. (2022) Kinder psychisch kranker Eltern stärken. Göttingen: Hogrefe. Renschmidt, Helmut & Becker, Katja. (2020) Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. (7. Aufl.). Stuttgart: Thieme. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-1+4, B-MA-2+4, C-MA-1+5, D-MA-1 F-MA-1, G-0			

Modul	11A Vertiefung der Methodenkompetenzen		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Vertiefung der Methodenkompetenzen (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	3 LP	90h Workload (21h Präsenzstudium, 69h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Im Wintersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre beraterischen und sozialtherapeutischen Kompetenzen in der Leitung von Gruppen und in der Gesprächsführung mit Einzelklient*innen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzaufbau durch Selbsterfahrung und praktische Übungen • Leitung von Gruppen und anschließende Reflexion • Erarbeitung von Lernvideos • Aufbau einer sozialtherapeutischen Haltung • Methodenschwerpunkte sind beispielsweise psychodynamisches Reflektieren, Videofeedbacktraining, Vertiefung der Beratungspraxis und die Vertiefung von systemischen Konzepten, Arbeit mit persönlichen Ressourcen 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (69h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Regelmäßig Teilnahme, Anwesenheit mindestens 80%; Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistung (z.B. eine Präsentation) (unbenotet)			
6. Literatur			
Von Spiegel, Hiltrud. (2021). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB. Löwenstein, Heiko, Steffens, Birgit, Kunsmann, Julie & Bieker, Rudolf. (2020). Sportsozialarbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Meis, Mona-Sabine. (Hrsg.). (2018). Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-4, B-MA-2, C-MA-2, D-MA-3, E-MA-3, F-MA-1+3+4, G-0			

Modul	11B Methoden der Selbstfürsorge und der Reflexion		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Methoden der Selbstfürsorge und der Reflexion (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	3 LP	90h Workload (21h Präsenzstudium, 69h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Im Sommersemester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Verortungen zu den Themenkomplexen Selbstfürsorge und Reflexion. Sie sehen die Relevanz der Selbstfürsorge und der (Selbst-) Reflexion für die eigene Berufstätigkeit. Sie haben praktische Erfahrungen in verschiedenen Ansätzen gesammelt. Die Bedeutung der Selbstfürsorge und der (Selbst-) Reflexion für eine befriedigende Berufstätigkeit wurde von ihnen erarbeitet. Sie vertiefen ihre Kenntnisse im Anleiten von Übungen im Gruppenkontext und können zielgruppenorientiert diversitätssensible Angebote aufstellen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Selbstfürsorge, wissenschaftliche Einordnung der Bedeutung von Selbstfürsorge für die Berufstätigkeit • Überblick über verschiedene Methoden (beispielsweise Meditationspraxis, Achtsamkeit, Entspannungsverfahren, Sport) • Vertiefte Praxis mit einer Methode zur Selbstfürsorge • Kritische Reflexion der Zugänge in Hinblick auf Gender und Inklusion • Anleitung von Methoden und Übungen in der Gruppe • Diskussion von digitalen Angeboten zur Selbstfürsorge in psychosozialen Arbeitsfeldern 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (69h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Regelmäßig Teilnahme, Anwesenheit mindestens 80%; Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistung (z.B. eine Präsentation) (unbenotet)			
6. Literatur			
Juchmann, Ulrike. (2022). Selbstfürsorge in helfenden Berufen. Stuttgart: Kohlhammer. Hantke, Lydia & Görges, Hans-Joachim. (2019). Ausgangspunkt Selbstfürsorge. Paderborn: Junfermann. Hoffmann, Nicholas & Hofmann, Birgit. (2020). Selbstfürsorge für Therapeuten und Berater. Grundlagen u. Anw. Weinheim: Beltz. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-4, B-MA-3+4, D-MA-1, E-MA-1, F-MA-3+4, G-0			

Modul	11C Studienarbeit		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Studienarbeit (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	3 LP	90h Workload (21h Präsenzstudium, 69h Selbststudium)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden können selbstständig wissenschaftlich arbeiten. Sie können ein Thema aus dem Bereich des Sozialtherapie für eine wissenschaftliche Arbeit finden, eine Problemstellung stellen und bearbeiten und die Vorgehensweise danach kritisch reflektieren.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
Entsprechend dem Thema der Studienarbeit.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Selbstlernstudium (90h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Regelmäßige Absprache mit betreuender Person Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung (im Umfang von 3.000-5.000 Wörtern) (unbenotet)			
6. Literatur			
Kornmeier, Martin. (2021). Wissenschaftlich Schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. (9. Aufl.). Stuttgart: UTB. Resinger, Paul J., Knitel, Dietmar, Mader, Robert & Brunner, Hans. (2021). Leitfaden zur Bachelor- & Masterarbeit. Marburg: Tectum. Töpfer, Armin. (2012). Erfolgreich Forschen. (3. Aufl.). Berlin: Springer. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-3, B-MA-1+4, D-MA-1+2+5, E-MA-1+2+3, F-MA-4, G-0			

Modul	11D Praxisprojekt		
Semester	1./2./3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung(en)	Praxisprojekt		
Leistungsumfang	0 SWS	3 LP	90h Workload
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Therapeutische Soziale Arbeit / andere Masterstudiengänge		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden können theoretisches Wissen und wissenschaftliche Methoden weitgehend selbstständig auf Probleme von Menschen mit psychosozialen Unterstützungsbedarf anwenden. Sie erweitern und vertiefen dadurch ihre berufsfeldspezifischen Handlungskompetenzen und verbinden sie mit konkreten Erfahrungen, die sie - von der Praxiseinrichtung supervidiert - mit einem Praxisbericht kritisch reflektieren.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine			
3. Inhalte			
Die Studierenden absolvieren nach Beginn des Masterstudiums „Therapeutische Soziale Arbeit“ eine mindestens zweiwöchige praktische Tätigkeit an einer hochschulischen, bzw. außerhochschulischen, Praxiseinrichtung im Umfang von mindestens 30 Stunden/Woche und einem Gesamtumfang von 80 Arbeitsstunden. Die praktische Tätigkeit muss vor ihrem Beginn unter Nennung der Einrichtung und der dort die Studierende/den Studierenden betreuende Person sowie des beabsichtigten Praktikumszeitraums und -umfangs der Studiengangleitung angezeigt werden. Die betreuende Person muss über eine wissenschaftliche Hochschulausbildung verfügen. Nach Beendigung der praktischen Tätigkeit muss der Praktikumszeitraum und der Praktikumsumfang unter Nennung der geleisteten Stundenanzahl von der Praxiseinrichtung sowie der betreuenden Person bestätigt werden, ebenso die Verpflichtung der Praxiseinrichtung, dass regelmäßig Betreuungsgespräche geführt wurden. Im Praxisbericht dokumentiert und reflektiert die/der Studierende über die berufsfeldbezogenen Handlungskompetenzen, die dadurch erworben wurden.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Praxisprojekt (90h)			
5. Modulprüfung (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
Prüfungsvorleistung: Anzeige des Praxisprojektes vor dem Beginn; Bestätigung der Praxiseinrichtung Prüfungsleistung: Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfungsleistung in Form eines Praxisberichts (im Umfang von 1.000-3.000 Wörtern) (unbenotet)			
6. Literatur			
Meyer, Nikolaus & Siewert, Andrea. (2021). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. Stuttgart: UTB. Weitere Literaturhinweise werden individuell und in Bezug auf die gewählte Praxiseinrichtung gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-MA-3, B-MA-1+4, D-MA-1+2+5, E-MA-1+2+3, F-MA-4, G-0			